Betriebsanleitung für der Motorboot TRIDENT 620 (C/CT)

OOO „ABR“
TRIDENT Aluminum Boats
198412 St. Petersburg, Lomonosov, Transportnij-Per.9

Tel. (812) 423-3223
email: katera@tridentboats.ru

Inhaltsverzeichnis:

Einführung

Vor dem Auslaufen

1.Allgemeine Bestimmungen
- 1.1. Bootskategorie.
- 1.2. Bezeichnungen.
- 1.3. Gewährleistung / Garantie.

2.Vor der Inbetriebnahme
- 2.1. Registrierierung.
- 2.2. Versicherung.
- 2.3. Vorbereitung.

3. Daten und Messwerte des Wasserfahrzeuges und seines Betriebs
- 3.1. Zertifizierungsdaten / Eignungsnachweis
- 3.2 Technische Daten
- 3.3 Seriennummer (Identifikationsnummer)
- 3.4 Herstellernachweis (Herstellerschild)
- 3.5 Maximale Passagierkapazität
- 3.6 Ladekapazität
- 3.7 Motor und Schiffsschraube (Propeller)
-

4. Sicherheit
- 4.1 Seewasserschutzeinrichtung
- 4.1.1. Deckausschnitt- und Rumpfaufbau, Wasserablaufsysteme und Drainagesysteme
- 4.1.2. Lenzen des Bootes
- 4.1.3. Fahrstabilität und Schwimmauftrieb
- 4.1.4 Explosions- und Brandschutz
- 4.1.5 Verlassen des Bootes im Notfall

5. Steuerung des Boots.
- 5.1 Motornotschalter /Sicherheitsschalter
- 5.2 Motorzündung
- 5.3 Gleitbetrieb
- 5.4 Auslaufen auf See
- 5.5 Lenken und Manövrieren
- 5.6 Trimmsystem des Motors
- 5.7 Steuerung bei hoher Windstärke
- 5.8 Anlaufen und Anlegen an der Anlegestelle
- 5.9 Ankerwahl und -anwendung
- 5.10 Schleppfahrt
- 5.11 Lüftung
- 5.12 Rettungsvorrichtungen beim Überbordgehen

6. Umweltschutz

7. Traileranwendung
- 7.1 Einstellung und Regulierung des Trailers (Anhängers)
- 7.2. Zu Wasser lassen des Bootes
- 7.3. Hebevorgang des Bootes
-

8. Aufladevorgang

9. Inspektion und Wartung

- 9.1 Regelmäßige Inspektionen
- 9.2 Wartung
- 9.3 Überwinterung
- 9.4 Reparaturen

10. Kraftstoffsystem
11. Stromversorgungssysteme

Einführung

Sehr geehrter Käufer,

wir gratulieren Ihnen zum Kauf Ihren neuen TRIDENT Motorboots und danken Ihnen herzlich.

Um maximalen Komfort und Sicherheit beim Betrieb Ihres neuen Boots zu gewährleisten, bitten wir Sie, vor der Inbetriebnahme Ihres Motorboots diese Betriebsanleitung sorgfältig zu lesen. Die Betriebsanleitung beinhaltet die wichtigsten Informationen über Ihr Motorboot und seine Ausrüstung und dazugehörigen Systeme, sowie Betriebs- und Wartungsregeln.

Der Kapitän des Motorboots ist verpflichtet, alle gesetzlichen Bestimmungen und Vorschriften im Bezug auf die Nutzung der Wasserfahrzeuge entsprechender Kategorie, Größe und Motorleistung zu erfüllen. Ist dieses Motorboot Ihr erstes Wasserfahrzeug oder ein Wasserfahrzeug eines Ihnen noch unbekannten Typs, empfehlen wir, ein vorbereitendes Bedienungstraining zu absolvieren, bevor Sie Passagiere an Bord Ihres Wasserfahrzeuges aufnehmen.

Vor der Ausfahrt in offene Gewässer empfehlen wir zu kontrollieren, ob der Betrieb von Wasserfahrzeugen dieser Kategorie bei den aktuell herrschenden Witterungsbedingungen (Windstärke, Wellenhöhe, etc.) zulässig ist und ob die Mannschaft in der Lage ist, das Wasserfahrzeug unter den gegebenen Witterungsbedingungen zu steuern. Grundsätzlich ist der Betrieb der Wasserfahrzeuge der Kategorien A, B, C zwar bei relativ großen Windstärken und Wellenhöhen erlaubt, dies kann allerdings zu gefährlichen Situationen führen und darf nur bei voller Einsatzfähigkeit des Wasserfahrzeuges und gut ausgebildeten Mannschaft stattfinden.

Diese Betriebsanleitung beinhaltet keine detaillierte Beschreibung aller Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten. Im Falle einer Reparaturnotwendigkeit empfehlen wir, sich an den Hersteller des Wasserfahrzeuges oder den Repräsentanten des Herstellerwerkes zu wenden. Die Reparatur des Wasserfahrzeuges sollte ausschließlich durch qualifiziertes Personal erfolgen. Alle während der Reparaturarbeiten durchgeführten Änderungen in der Konstruktion des Wasserfahrzeuges, die seine Sicherheit beeinflussen können, bedürfen der Genehmigung des Herstellerwerkes, müssen durch qualifiziertes Personal durchgeführt und mit entsprechendem Eintrag im Wasserfahrzeugpass vermerkt werden. Der Hersteller trägt keine Verantwortung für die ohne seine Genehmigung vorgenommen Änderungen.

In manchen Ländern muss der Kapitän des Wasserfahrzeuges im Besitz eines Schiffsführerpatents sein.

Halten Sie Ihr Wasserfahrzeug im guten Zustand unter Berücksichtigung der Betriebszeiten und –bedingungen. Jedes Wasserfahrzeug kann unabhängig von seiner Materialfestigkeit bei Nichteinhaltung der Betriebsbedingungen beschädigt werden.

Gehört zur Ausrüstung Ihres Wasserfahrzeuges ein Rettungsfloß, sollen Sie mit seiner Betriebsanleitung vertraut sein. Das Wasserfahrzeug soll mit den dem Fahrzeugtyp, Witterungsbedingungen etc. entsprechenden Rettungsmitteln (Schwimmweste oder Schwimmring, etc.) ausgestattet sein. In manchen Ländern ist die Anwesenheit von Rettungsmitteln am Bord Pflicht. Die Mannschaft muss mit der Anwendung der Rettungsmittel sowie der Rettung von Überbord gegangenen Personen vertraut sein. Das entsprechende Training kann in Yachtclubs und Segelvereinen durchgeführt werden.

Allen Mannschaftsmitglieder und Passagieren am Bord muss ein Rettungsmittel (Rettungsweste) zu Verfügung gestellt werden. Bitte beachten Sie, dass die gesetzlichen Bestimmungen mancher Länder verlangen, dass alle Personen während der Fahrt des Wasserfahrzeuges die Rettungswesten tragen.

Die Firma TRIDENT behält sich das Recht vor, jederzeit und ohne vorangehenden Benachrichtigungen Konstruktions- und Ausrüstungsänderungen der Wasserfahrzeuge, sowie ihre Modernisierung durchzuführen. Dies führt nicht zu Verpflichtungen der Firma TRIDENT im Bezug auf die Aufrüstung (Modernisierung) der früher produzierten Wasserfahrzeuge.

Diese Bedienungsanleitung beinhaltet Informationen über Gewährleistungsansprüche gegenüber dem Wasserfahrzeughersteller. Bitte informieren Sie sich sorgfältig über die Gewährleistungsbedingungen und -fristen. Wichtig ist zu wissen, welche Paragraphen Informationen über die Gewährleistung und damit verbundene Prozedur beinhalten, sowie welche Schritte empfohlen sind, um den Gewährleistungsanspruch nicht zu verlieren.

Bitte verwahren Sie diese Bedienungsanleitung an einem geschützten Ort und geben Sie diese an den neuen Besitzer beim Verkauf Ihres Motorboots weiter.

Vor dem Auslaufen

Bevor Sie auf See auslaufen prüfen Sie:

- Witterungsbedingungen und -vorhersage
  Achten Sie auf die Windverhältnisse, Wellengang und Sichtmöglichkeiten. Entspricht Ihr Wasserfahrzeug und die Mannschaftsausbildung den Witterungsbedingungen? Machen Sie alle Luken und Türen dicht, um den Wellenüberschlag zu vermeiden.

- Beladung

Das Wasserfahrzeug darf nicht überladen werden. Die Beladung und das Stauen sollen gleichmäßig erfolgen. Schwere Gegenstände dürfen nicht gestaut werden, das stört die Schwimm- und Rollsicherheit des Wasserfahrzeuges.

- Passagierplatzierung

Versichern Sie sich, dass jeder Passagier über eine Rettungsweste verfügt. Instruieren Sie jedes Mannschaftsmitglied vor dem Auslaufen über die notwendigen Handlungen während der Reise.

- Kraftstoff

Versichern Sie sich, dass Sie über ausreichend Kraftstoff sowie eine Kraftstoffreserve für den Fall einer schlechten Witterungslage verfügen.

- Motoren und Zubehör

Kontrollieren Sie die Steuerungsanlage, elektrische Ausrüstung, Batterien und den Motor entsprechend den täglichen Regelungen. Kontrollieren Sie die allgemeine Bereitschaft zum Auslaufen: Vorhandensein von Kraftstofflecks, Außenbordwassereintritt, Komplettierung mit Rettungsmittel, etc. Führen Sie die Motorkontrolle entsprechend der Betriebsanleitung Ihres Motors durch.

- Ladung

Kontrollieren Sie die Ladungsbefestigung und -sicherung, auch für den Fall des starken Wellenganges und hohen Windstärke.

- Seekarten

Fahren Sie an Ihnen wenig bekannte Orte, sollen Sie im Besitz der entsprechenden Seekarten sein.

1. Allgemeine Bestimmungen

Die Bedienungsanleitung informiert Sie über die Möglichkeiten Ihres Wasserfahrzeuges, sowie über dessen Bedienung, Wartung und Reparatur. Die Ausrüstungen Ihres Wasserfahrzeuges verfügen über zusätzliche, in dieser Bedienungsanleitung wenn notwendig erwähnten, Betriebsanleitungen. Bei Anschaffung einer Zusatzausrüstung sollte ihre Bedienungsanleitung zum Bestandteil dieser allgemeinen Bedienungsanleitung werden. Am Ende der Bedienungsanleitung finden Sie leere Seiten für Ihre persönliche Vermerke.

1.1 Bootskategorie.

Die Schiffskategorie bestimmt die Schiffsbedienungsregeln aufgrund seiner ursprünglichen Planung. CE – Die Klassifizierung bestimmt vier Kategoriegruppen:

Kategorie A - Ozean

Das Schiff ist für Ozeanreisen bestimmt. Witterungsbedingungen mit über Windstärke acht (ung. 21 m/s) und Wellenhöhe über vier Meter.

Kategorie B - See

Das Schiff ist für Seereisen bestimmt, Witterungsbedingungen mit bis zu Windstärke acht und Wellenhöhe bis zu vier Meter.

Kategorie C – Küstennähe Gewässer

Das Schiff ist für Reisen in den Küstengewässer, großen Binnenmeeren, Meeresbusen und Buchten bestimmt, Witterungsbedingungen mit bis zu Windstärke sechs und Wellenhöhe bis zu zwei Meter.

Kategorie D – geschützte Gewässer (Binnengewässer)

Das Schiff ist für Reisen in kleineren Binnenseen, Flüssen und Kanälen bestimmt, Witterungsbedingungen mit bis zu Windstärke vier und Wellenhöhe bis 0,5 Meter.

1.2 Bestimmungen

Folgende Vermerke werden in dieser Betriebsanleitung benutzt:

GEFÄHRLICH! - Anwesenheit von wichtigen Risikofaktoren, welche zum Tod oder Arbeitsunfähigkeit führen können, wenn keine notwendigen Sicherheitsvorkehrungen eingehalten werden.

ACHTUNG! Lenkt die Aufmerksamkeit auf besondere Sicherheitsmaßnahmen oder auf die mögliche Verletzungsgefahr.

Die Informationsdarstellung erfolgt im Internationalen Einheitssystem. In manchen Fällen werden zusätzlich andere Maßeinheiten in Klammern angegeben. Ausnahme ist die entsprechend der Beaufort-Skala angegebene Windstärke.

1.3 Gewährleistung / Garantie

Die Gewährleistungsfrist für der Motorboot TRIDENT-620, TRIDENT-620C, TRIDENT-620CT gilt auf das Rumpfmaterial und Schweißnähte und beträgt ein Jahr.

Die Garantie gilt nicht für Abnutzung und Beschädigung des Motorboots durch einen Unfall oder durch grobe Fahrlässigkeit im Betrieb oder bei der Pflege des Motorboots.

Pflichte des Käufers

§ **a**) Mängel müssen dem Händler, bei dem der Motorboot erworben wurde, binnen einer Frist von 30 Tagen mitgeteilt werden. Aufgrund der Gewährleistungsbestimmungen der Firma TRIDENT nimmt der Händler den Garantieanspruch an und organisiert die notwendigen Reparaturarbeiten, oder lehnt den Garantieanspruch ab, wenn die Garantieanspruchsbedingungen nicht erfüllt sind.

§ **b**) Im Falle, dass der Motorboot nach der Mängelfeststellung betrieben wurde und dies zu weiteren Mängelerscheinungen des Boots oder Zubehörs geführt oder den primären Mangel vergrößert hat, führt der Hersteller keine Gewährleistungsarbeiten oder Bootstausch durch.

Garantieregistrierung /Geltung

Die Herstellergarantie des Herstellerwerkes OOO „ABR“ Werft TRIDENT gilt ab dem Kauf des Wasserfahrzeuges durch den Käufer.

Warnung:
Jegliche Gewährleistungsansprüche entfallen wenn das Wasserfahrzeug nicht bei den offiziellen Händlern des Herstellerwerkes OOO ABR“ Werft TRIDENT erworben wurde.

2 Vor der Inbetriebnahme

2.1 Registrierung

Der Kleinschiffsbetrieb auf dem Territorium der Russischen Föderation erfolgt nach der staatlichen Registrierung des Schiffs im Schiffsbuch, Anbringung der Bordnummern (Registrationsnummern) und technischen Abnahme (Inspektion). Die staatliche Registrierung, Erfassung, Klassifizierung und technische Abnahme (Inspektion) der Kleinschiffe wird durch die Staatliche Inspektion für Kleinschiffe GIMS (rus.: ГИМС) durchgeführt.

2.2 Versicherung

Eine Versicherung des Wasserfahrzeuges ist dringend erforderlich. Das Vorhandensein einer Versicherung beeinflusst indirekt die Sicherheit: beim Eintreten einer Unfallsituation können Sie sich primär auf die Lebensrettung konzentrieren. Für weiteren Informationen empfehlen wir, sich an die Versicherungsunternehmen zu wenden.

2.3 Vorbereitung

Informationen über die Schiffsführerausbildung erhalten Sie im Zentrum der Staatlichen Inspektion für Kleinschiffe der Katastrophenschutzbehörde der Russischen Föderation an Ihrem Meldeort.

3. Daten und Messwerte des Wasserfahrzeuges und seines Betriebs

3.1 Zertifizierungsdaten /Eignungsnachweis

Die Zertifikate (Eignungsnachweise) für das Wasserfahrzeug sind gesondert beigefügt.

3.2 Technische Daten

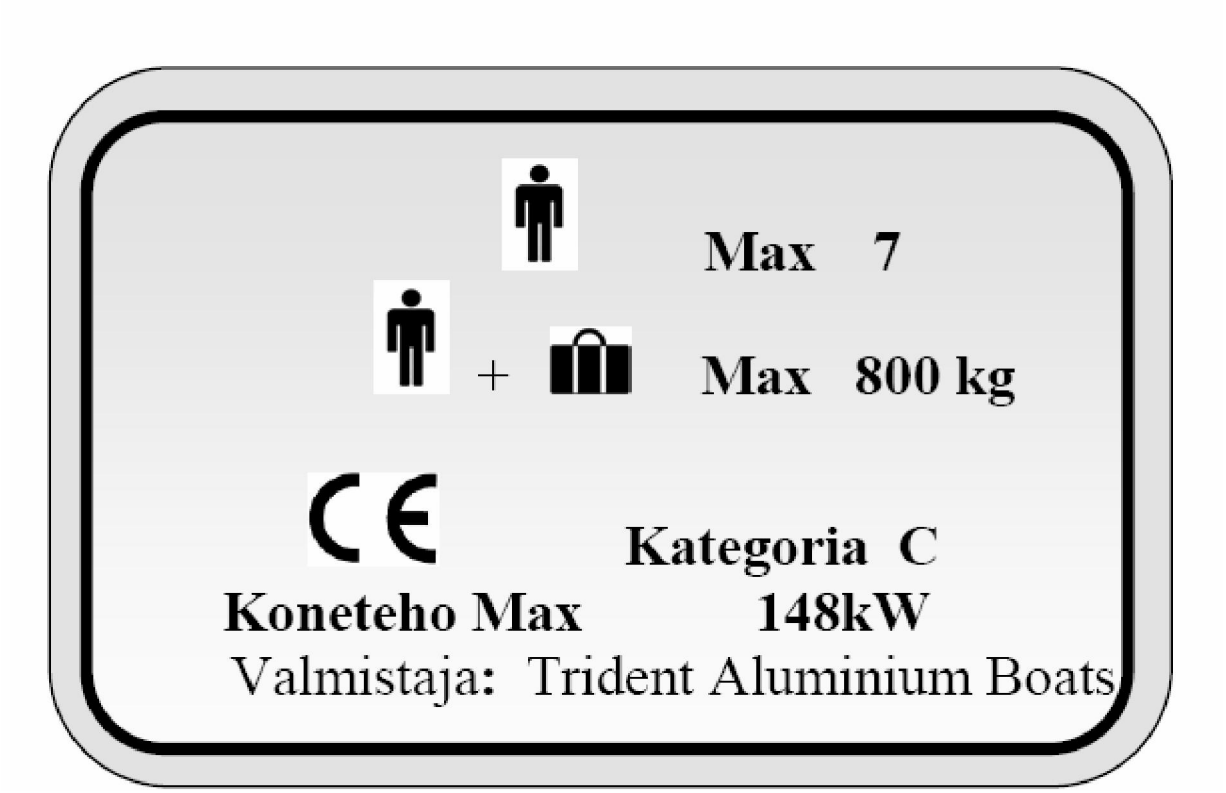
Parameter	TRIDENT 620CT	TRIDENT 620C	TRIDENT 620
Rumpflänge	6,2 м	6,2 м	6,2 м
Länge über alles	6,5 м	6,5 м	6,5 м
Breite	2,4 м	2,4 м	2,4 м
Seitenhöhe am Hauptspant	0,8 м	0,8 м	0,8 м
Tiefgang	0,4 м	0,4 м	0,4 м
Aufkimmung			
Am Heckbalken	17º	17º	17º
Am Hauptspant	18º	18º	18º
Trockengewicht / Verdrängung	1000 kg	950 kg	750 kg
Kraftstoffkapazität	200 l	200l	200 l
Kajütenhöhe	1,7-1,6 м	1,5 м	
Heckhöhe / Freibordhöhe	0,51 м	0,51 м	0,51 м
Leistung PS	140-175 PS	140-175 PS	140-175PS
Max. Passagierkapazität	7 Personen	7Personen	7 Personen
Max. Ladekapazität	800 кг	800 кг	800 кг

3.3 Seriennummer (Identifikationsnummer)

Der Rumpf jedes Motorboots erhält eine am rechten Heck der Rumpfoberfläche eingravierte Seriennummer oder Identifikationsnummer. Diese Identifikationsnummer benötigen Sie für die Registrierung Ihres Motorbootes bei den Staatsorganen und für die Versicherung Ihres Motorboots. Zum Zwecke der Gewährleistung eines besseren Service nennen Sie diese Identifikationsnummer immer bei Ihrem Anruf beim Händler oder Motorbootshersteller für die Gewährleistungsfragen oder anderen Fragen im Bezug auf Ihr Motorboot. Für die Vereinfachung empfehlen wir, die Identifikationsnummer hier zu notieren : _____

3.4 Herstellernachweis (Herstellerschild)

Der Herstellernachweis oder das Herstellerschild („Schild“) soll auf jedem entsprechend den GOST-Standardrichtlinien der Russischen Föderation zertifizierten Motorboot vorhanden sein. Das Schild enthält Informationen über die maximale Passagierkapazität, Ladekapazität, Leistung, Schiffskategorie. Die maximale Ladekapazität des Motorboots darf die auf dem Schild eingetragene Ladekapazität nicht überschreiten. Die maximale Ladekapazität wird angegeben bei maximal möglichem Motorgewicht und vollem Kraftstofftank.



3.5 Maximale Passagierkapazität

Die maximale Passagierkapazität des Wasserfahrzeuges beträgt sieben (7) Personen. Die Passagierplatzierung finden Sie auf dem Bild 1.

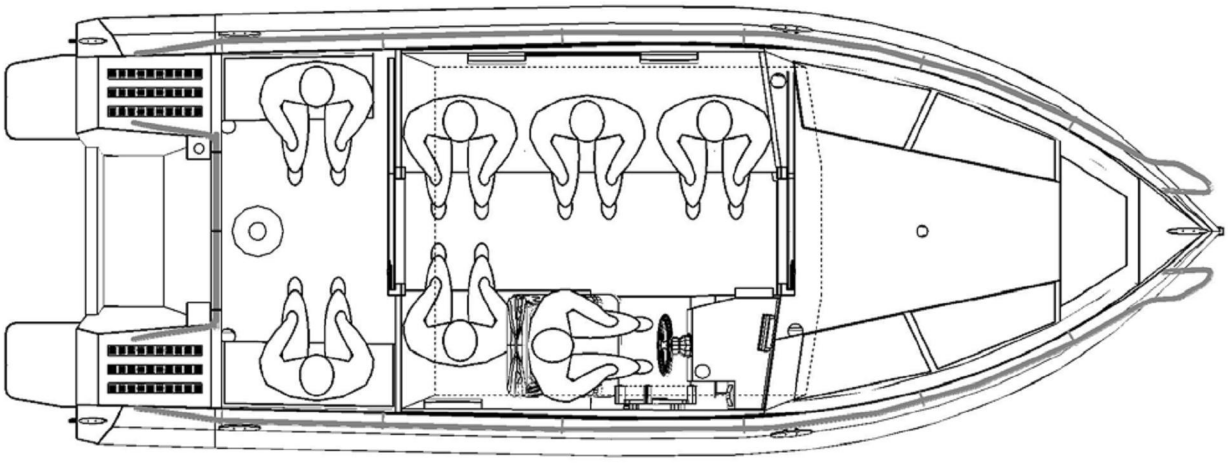


Bild 1. Passagierplatzierung

ACHTUNG! Das Gesamtgewicht des Wasserfahrzeuges mit Passagieren und gesamten Ausrüstung darf das maximal zugelassene Gewicht nicht überschreiten! (s. Ladekapazität)

3.6 Ladekapazität

TRIDENT 620/ TRIDENT 620C/ TRIDENT 620CT – die maximale Ladekapazität beträgt 800 kg. Das bedeutet, zum Beispiel:

- sieben erwachsenen Personen, Gesamtgewicht 525 kg (Rechnung – 75kg pro Person)
- Kraftstoffvorrat 140 kg (Gesamte Füllung des Kraftstofftanks 200 L)
- Wasservorrat 40 kg
- Zusatzausrüstung 95 kg

ACHTUNG! Überschreiten Sie nicht die maximal zugelassene Ladekapazität Ihres Motorboots! Die schweren Ladungseinheiten sollen gleichmäßig verteilt werden. Hohe Gegenstände dürfen nicht gestapelt werden.

3.7 Motor und Schiffsschraube (Propeller)

TRIDENT 620/ TRIDENT 620C/ TRIDENT 620CT – die empfohlene maximale Motorisierung für diese Motorboote beträgt 175 PS (Außenbordmotorleistung). Bei der Propellerwahl achten Sie bitte auf die Empfehlungen des Schiffsschraubenherstellers für die entsprechende Motorleistung.

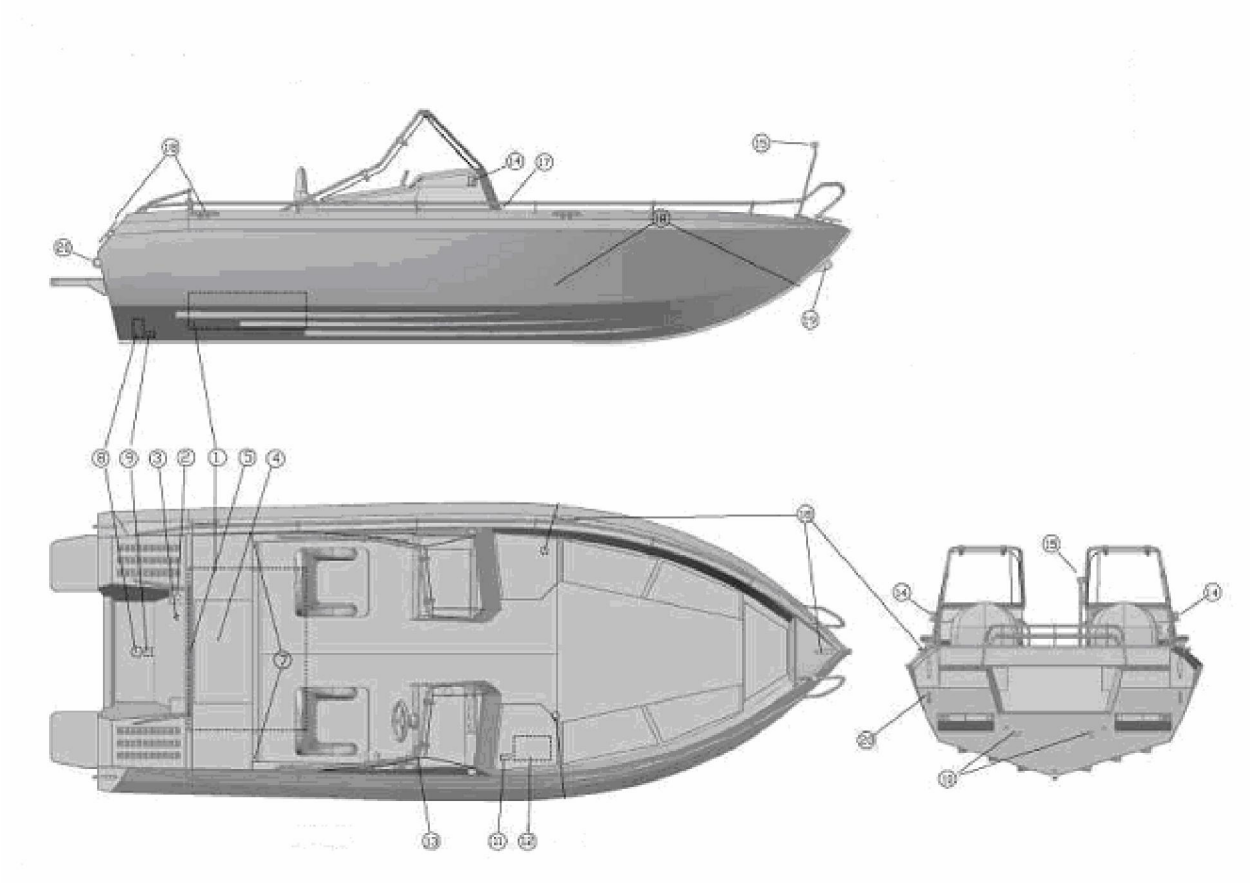
4. Sicherheit

4.1 Seewasserschutzeinrichtung

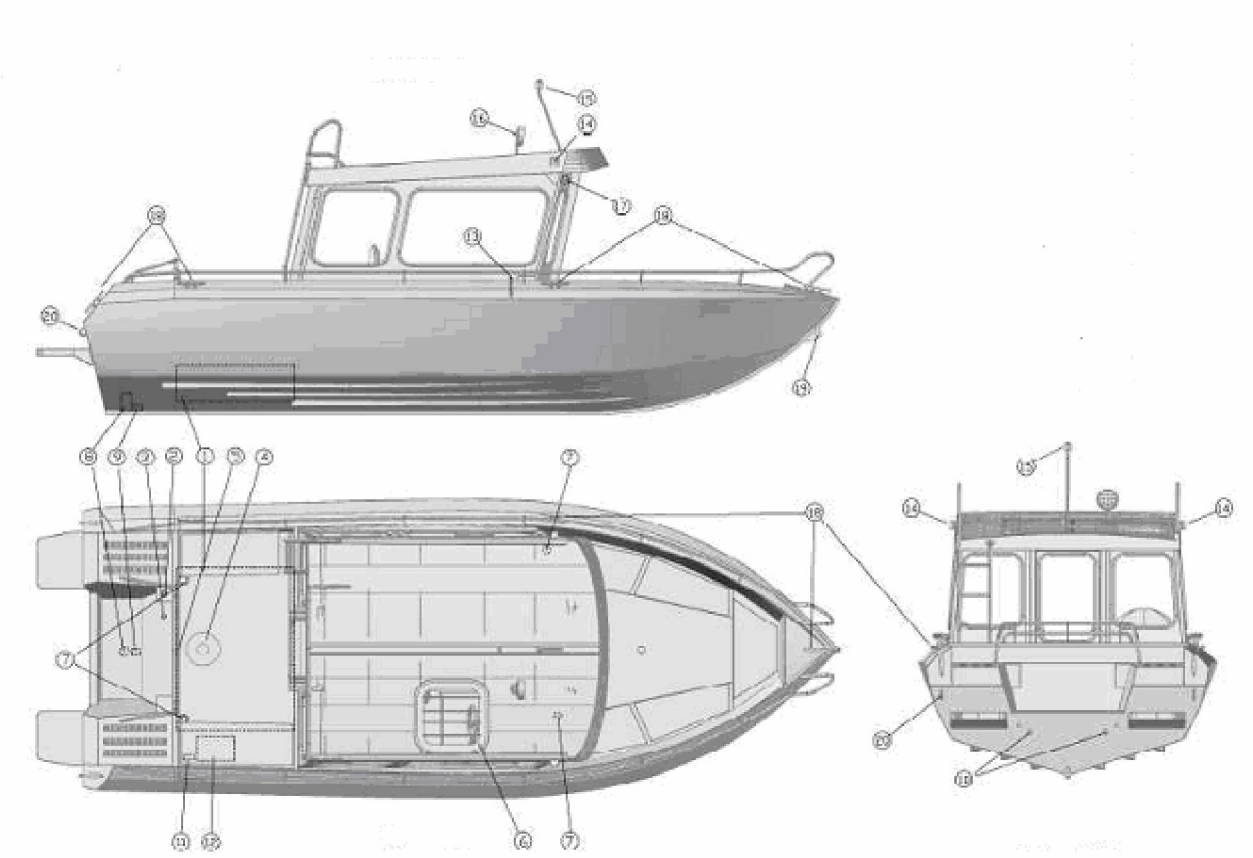
Die Ablaufmöglichkeit für das ins Motorboot eingetretene Seewasser muss immer vorhanden sein.

4.1.1. Deckausschnitt- und Rumpfaufbau, Wasserablaufsysteme und Drainagesysteme

Das Deck Ihres Motorboots ist wasserablauffähig d.h. das Wasser läuft ohne Anwendung von mechanischen oder elektrischen Pumpen vom Deck ab. Das Deckwasser läuft über die Speigatte (Ablaufrinnen) am Bug- und Heck-Cockpit des Boots ab. Der Wasserrücklauf wird durch einen Ventilverschluss im Bordfitting vermieden.



1. Kraftstofftank
2. Einfüllstutzen
3. Drainagebehälter des Kraftstofftanks
4. Kontrollluke des Kraftstofftanks
5. Kontrollluke
6. Kabinenluke
7. Deckspeigatt
8. Lenzpumpe
9. Automatisches Schalter der Lenzpumpe
10. Rückschlagventil
11. Hauptschlüssel
12. Batterie
13. Anzeigetafel
14. Positionslicht
15. Rundumleuchte
16. Suchscheinwerfer
17. Nebelhorn
18. Ankerschwimmer
19. Bugauge (Bugluke)
20. Heckaugen (Heckblende)



Bei Überladung des Motorboots können die Ablauföffnungen (Drainageöffnungen) der Speigats unter den Wasserspiegel geraten. In diesem Fall wird der Wassereintritt durch das Rückschlagventil verhindert. Das Rückschlagventil gewährleistet die Sicherheit im seltenen Fall der Überladung.

4.1.2. Lenzen des Bootes

Wasser aus dem Kielraum soll mithilfe der Lenzpumpe herausgepumpt werden. Die Lenzpumpe kann per Hand vom Ruderrad (Lenkrad) eingeschaltet werden oder sie schaltet sich automatisch bei Erhöhung des Wasserlevel an. Die Lenzpumpenkontrolle erfolgt durch die Bugluke.

ACHTUNG! Das selbstentwässernde Cockpit ist für den Ablauf von großen Wassermengen konstruiert. Ein Teil des Wassers kann im Laufe des Betriebs unter Deck geraten. Achten Sie auf den Zustand der Kielräume. Kontrollieren Sie in regulären Abständen die Lenzpumpe, insbesondere den Zustand des Saugschlauches. Während der Kontrollarbeiten halten Sie das Abteil mit der Lenzpumpe geschlossen.

Wird der Motorboot aus dem Wasser gehoben, kann der Kielbereich durch die Heckblende im Heck entwässert und getrocknet werden.

Kontrollieren Sie die Heckblende jedes Mal, wenn der Motorboot ins Wasser gelassen wird. Die Heckblende muss fest zugeschraubt sein.

4.1.3. Fahrstabilität und Schwimmauftrieb

Die Bootskonstruktion sichert eine hohe Fahrstabilität Ihres Bootes. Bitte beachten Sie ständig, dass die Fahrstabilität des Bootes stark von der Stauung der Ladung abhängig ist. Vermeiden Sie die ungleichmäßige Beladung des Decks und der Kielräume.

Der Reserveauftrieb / die Reserveschwimmfähigkeit ist durch den PU Schaum im Rumpfprismenbereich gesichert. Außerdem ist das Boot mit einem Bug- und einem

Heckschwimmblock aus dem PU Schaum ausgerüstet. Das Wasserfahrzeug behält die Schwimmlage sogar wenn das Boot bei maximaler Beladung voll Wasser gelaufen ist. Weiterhin sichert der PU Schaum die Isolierung der inneren Bootsabteile. Dadurch erfolgt die Raumabgrenzung im Falle des Wassereintritts. Zusätzlich verstärkt der PU Schaum die Materialstruktur und verbessert die Schallisolierung.

4.1.4 Explosions- und Brandschutz

GEFÄHRLICH!: Benzindämpfe und Gase sind explosionsfähig. Achten Sie immer auf den charakteristischen Geruch von Benzin oder Gas. Schalten Sie den Motor und die Elektrizitätsversorgung nicht ein, rauchen Sie nicht, wenn Sie einen Kraftstoff- oder Gasleck vermuten. Rauchen Sie nie beim Betanken des Kraftstofftanks.

GEFÄHRLICH!: Gase, die bei der Batterieladung entstehen, sind extrem explosionsfähig. Rauchen Sie nicht, lassen Sie keine Funken oder offenes Feuer während der Batterieöffnung oder -ladung zu.

Die beste Möglichkeit der Brandbekämpfung ist die Brandvermeidung. Man darf die Brandgefahr nicht unterschätzen. Versichern Sie sich, dass die gesamte Brandschutzausrüstung am Bord vorhanden ist, und die Mannschaft für einen Brandfall ausgebildet ist. Wir empfehlen, immer mindestens einen zusätzlichen tragbaren und an einer exponierten Stelle befestigten Feuerlöscher am Bord zu haben. Der Feuerlöscherzustand soll in regelmäßigen Abständen kontrolliert werden. Die Tragbaren Feuerlöscher sollen mindestens jährlich kontrolliert werden. Unkontrollierte Feuerlöscher dürfen nicht benutzt werden.

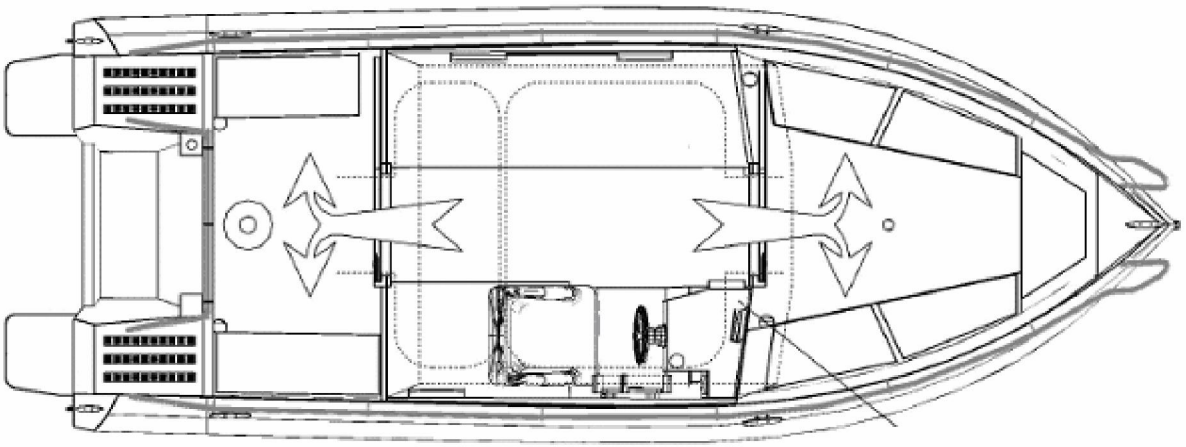
Wegen des Brandschutzes ist verboten:

- Ein- und Ausgänge zu blockieren
- Zugang zur Sicherheitsausrüstung, wie z.B. Batterieschalter, zu blockieren
- Zugang zur Brandbekämpfungsausrüstung zu blockieren
- jegliche Heizungsgeräte ohne ständige Aufsicht zu betreiben
- Während der Fahrt des Wasserfahrzeuges irgendwelche Arbeiten an den elektrischen Systemen oder Kraftstoffsystemen durchzuführen.

Verwenden Sie keine nicht zugelassenen elektrischen Geräte welche die Leistungsfähigkeit der Leitungen überschreiten. Nicht funktionsfähigen Sicherungsschalter sollen rechtzeitig ausgetauscht werden, die Stromstärke darf nicht überschritten werden. Die Kielräume sollen in regelmäßigen Abständen kontrolliert werden. Beim Vorhandensein von Öl oder Benzin darf der Motor nicht eingeschaltet werden. Die Kielbereiche sollen unverzüglich gesäubert, und die Ursache gefunden und beseitigt werden.

4.1.5 Verlassen des Bootes im Notfall

Die Notausgänge sind auf dem folgenden Bild gekennzeichnet:



5. Steuerung des Wasserfahrzeuges.

5.1 Motornotschalter / Sicherheitsschalter

Der Sicherheitsschalter schaltet die Motorzündung ab. Bei der Abtrennung des Notkabels des Zündungsmechanismus von der Motorschalttafel schaltet der Motor automatisch ab. Das ist wichtig, um das Wasserfahrzeug zu stoppen, wenn der Steuermann aus irgendwelchen Gründen das Gleichgewicht und die Kontrolle über das Wasserfahrzeug verliert. Während des Lösen der Festmachleinen seilen Sie sich an den Sicherheitsschalter an.

Achtung! Der Motor wird nicht eingeschaltet, wenn der Notkabel der Motorzündung nicht an die Motorschalttafel angeschlossen ist.

5.2 Motorzündung.

Vor der Motorzündung versichern Sie sich, dass der Schalthebel eine neutrale Stellung hat. Andererseits besteht die Gefahr eines plötzlichen Starts.

Drehen Sie den Zündschüssel in die Position ON, mit einer gleichmäßigen Bewegung ziehen Sie den Schalter GEAR von sich oder zu sich entsprechend der gewünschten Bewegungsrichtung. Durch die Erhöhung der Umdrehungen wählen Sie die gewünschte Fahrtgeschwindigkeit. Wenn das Wasserfahrzeug sich gleichmäßig nach vorne bewegt, kann die Einschaltung des Rückganges als Bremsvorgang angewandt werden.

5.3 Gleitbetrieb

Ihr Motorboot ist ein Gleitboot/Sportboot. Das bedeutet, dass seine Rumpfkonstruktion die maximale Energienutzung beim Gleiten auf dem Wasser gewährleistet. Dies unterscheidet Ihr Boot von den Verdrängungsbooten. Ein Gleitboot läuft beim Beschleunigen und Anheben mehrere Schritte durch:

a) Der Bug hebt sich, der Heck senkt sich ab, und die Welle, die unter dem Bug durch die Bootsbewegung entsteht, bewegt sich heckwärts.

b) Erhöht sich die Motorleistung, hebt sich das Boot auf dem Wellenkamm, die Geschwindigkeit wird erhöht, und das Boot aus dem Wasser gehoben, der Bug senkt ab.

c) Beim Aufrichten des Rumpfes, fängt das Boot auf der Wasseroberfläche zu gleiten.

5.4 Auslaufen auf See

Warnung:
Für Ihren Komfort und Ihre Sicherheit kontrollieren Sie bitte vor Ihrer Reise, dass:

- Das Boot, der Motor und die Batterien sich in einem einwandfreien Zustand befinden;
- Navigationsleuchten / Positionslaternen und die Lenzpumpe funktionsfähig sind;
- Kraftstoff ausreichend vorhanden ist ;
- Die Rettungswesten und andere Rettungsausrüstung am Bord sind;
- Anker und die Festmacheleinen am Bord befestigt sind;
- Rumpfluken und Luken der wasserunzugänglichen Abteile zu sind.

Warnung:

versichern Sie sich vor der Reise, dass alle Passagiere mit den Benimmregeln am Bord vertraut sind und komfortabel sitzen können.

Schalten Sie der Motor des Motorbootes ein, und erhöhen Sie die Umdrehungszahl beim Auslaufen ins offene Wasser entsprechend den Schritten a) und b) im P. 5.3. Hier ist es hilfreich, das Trimmsystem in die bugabsenkende Position zu stellen (s. P.11.6). Fahren Sie gerade aus. Erhöhen Sie Ihre Geschwindigkeit gleichmäßig, bis das Boot auf der Welle ist und gleitet. Beim Gleiten reduziert sich der Rumpfwiderstand und die Geschwindigkeit steigt. Wegen des reduzierten Rumpfwiderstand benötigt Ihr Motor weniger Leistung und der Kraftstoffverbrauch sinkt. Achten Sie auf das Boot während des Gleiten. Durch die optimale Stellung des Drossel und des Trimmsystem erreichen Sie den maximalen Fahrtkomfort.

5.5 Wenden und Manövrieren

Warnung:
Manövrieren Sie nicht mit einer großen Geschwindigkeit, bis Sie Ihr Motorboot richtig gut kennen. Kontrollieren Sie die Steuerung, lassen Sie das Lenkrad nicht los. Warnen Sie Ihre Passagiere immer vor einem Geschwindigkeitsmanöver.

Manövrieren mit hohen Geschwindigkeit verlangt präzises Handeln vom Steuermann und gute Zusammenarbeit seitens seiner Mannschaft. Unter normalen Bedingungen können Sie eine weiche S-Kurve ohne Geschwindigkeitsverlust durchführen. Schärfere Kurven werden Mithilfe der Motorleistungverändungen durchgeführt. Reduzieren Sie die Motorleistung ohne Gleitverlust, gehen Sie in die Kurve. Erhöhen Sie die Motorleistung am Ende der Kurve, um die vorherige Geschwindigkeit zu erreichen. Ein Versuch, mit hoher Geschwindigkeit eine Kurve zudurchfahren und /oder die falsche Motorleistungsteuerung können zum Luftziehen des Propellers führen. Das Gleiche kann geschehen, wenn eine scharfe Kurve unter falscher Trimmsystemsteuerung durchgeführt wird.

5.6 Trimmsystem des Motors.

Das Trimmsystem des Motors ermöglicht die Achsenneigung des Propellers zur Kiellinie Ihres Motorbootes zu ändern, um die Bootssteuerung zu verbessern. Die Trimmsystemsteuerung beeinflusst die Bewegung Ihres Motorbootes.

Trimmsystem ausgeglichen (Null-Stellung), Kiel ist gerade

Beträgt der Kippwinkel 90^0, dient diese Position als Null-Stellung. Das Boot bewegt sich auf geradem Kiel auf dem Wasserlevel.

Diese Stellung gewährleistet zwar die Richtungsstabilität, ist aber nicht optimal.

Trimmsystem nach oben – Bug oben – falsch

Diese Stellung hebt den Bug, und das Boot tendiert zur Bewegung auf einer gewölbter Kurve, was nicht nur unkomfortabel sondern auch ineffektiv ist, weil die Motorleistung ineffektiv genutzt wird.

Trimmsystem nach unten- Bug nach unten- falsch

Diese Stellung führt zur Rumpfabsenkung und das Boot benötigt höhere Motorleistung um das Wasser zu durchdringen.

Ideale Stellung.

Die Stellung, wenn der Bootsrumpf aus dem Wasser etwas heraus strebt, aber trotzdem auf der Wasseroberfläche gleitet. Es gibt keine genauen Anleitungen, wie diese Stellung erreicht werden kann; es hängt von verschiedenen Faktoren ab: Bootsbeladung, Wasserzustand, etc. Mit etwas Erfahrung werden Sie diese ideale Trimmstellung schnell finden können.

5.7 Steuerung bei hoher Windstärke

Warnung:
Überschätzen Sie niemals die Möglichkeiten Ihres Motorbootes beim starken Wind und schlechten Witterungsbedingungen!

GEFÄHRLICH!:
Bei hoher Windstärke, wenn der Steuermann und die Mannschaft sich nicht sicher sind, dass sie sämtliche gefährlichen Situationen meistern können, soll vom Bootsbetrieb abgesehen werden!

Für die Steuerung bei hohen Windstärken und Wellengang sollen Sie sehr gut vorbereitet sein. Versichern Sie sich, dass alle Gegenstände richtig befestigt sind und die Rettungsausrüstung vorhanden ist. Ziehen sie die individuellen Rettungsmittel / z.B. Rettungswesten an und denken Sie daran, dass sogar nicht rutschige Flächen bei Nässe rutschig werden. Vermeiden Sie Flachwasser unter schlechten Witterungsbedingungen.

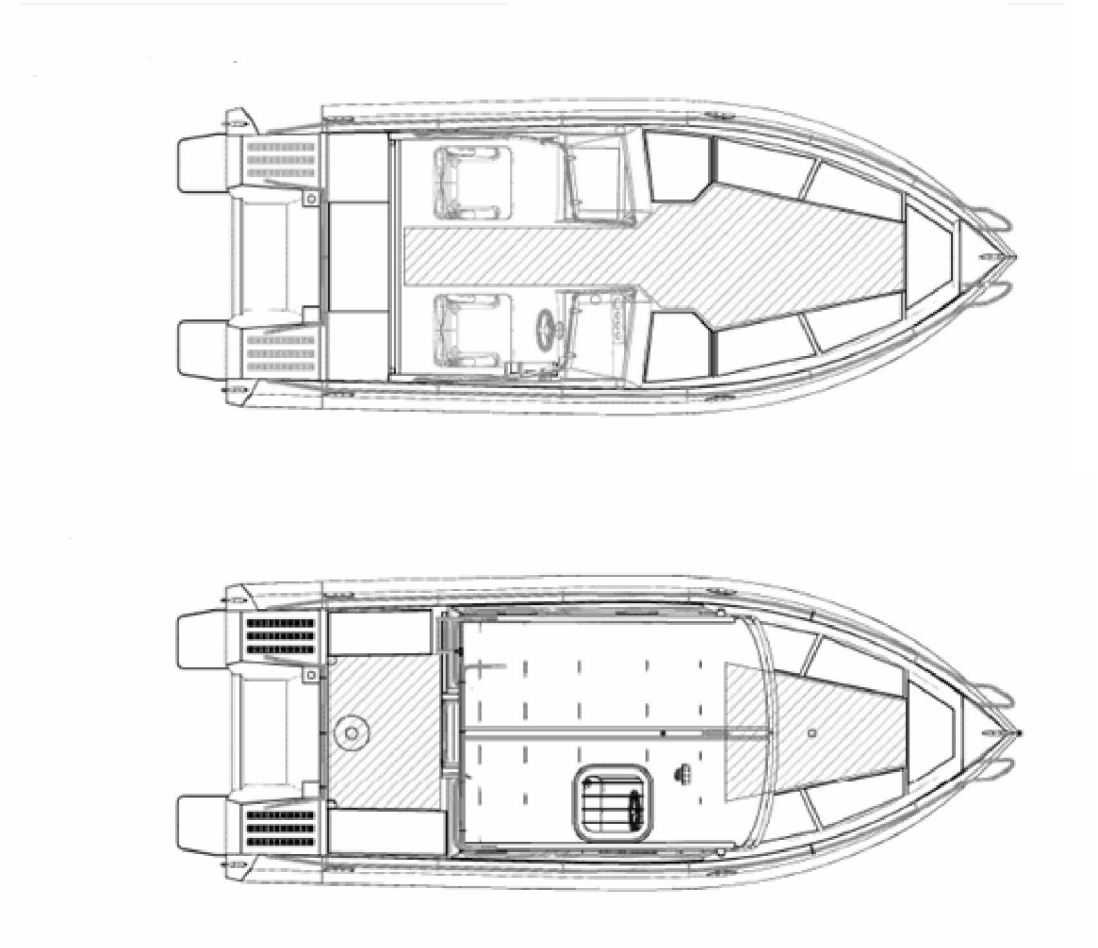
Steuerung des Motorboots bei Fahrwind:

- Bemühen Sie sich, den Bug hoch zu halten;
- Vermeiden Sie Bugabsenkungen.

Steuerung des Motorboots bei Gegenwind:

- Regulieren Sie die Geschwindigkeit und die Richtung entsprechend der Wellenlänge und -größe;
- Steuern Sie das Boot der Welle entgegen, vermeiden Sie, wenn möglich, die Seitenlage
- Denken Sie daran, dass die Steuerung in entgegengesetzte Richtung von der Wellengröße abhängt.

Die Position des Arbeitsdecks ist auf dem Bild gekennzeichnet. Aufenthalt an anderen Orten während der Fahrt, z.B. auf dem Kajütendach, ist streng verboten. Für das Baden vom Deck beim stillen Wetter sind die Badeplatformen und die Badeleiter zu nutzen.



5.8 Anlaufen und Anlegen an der Anlegestelle

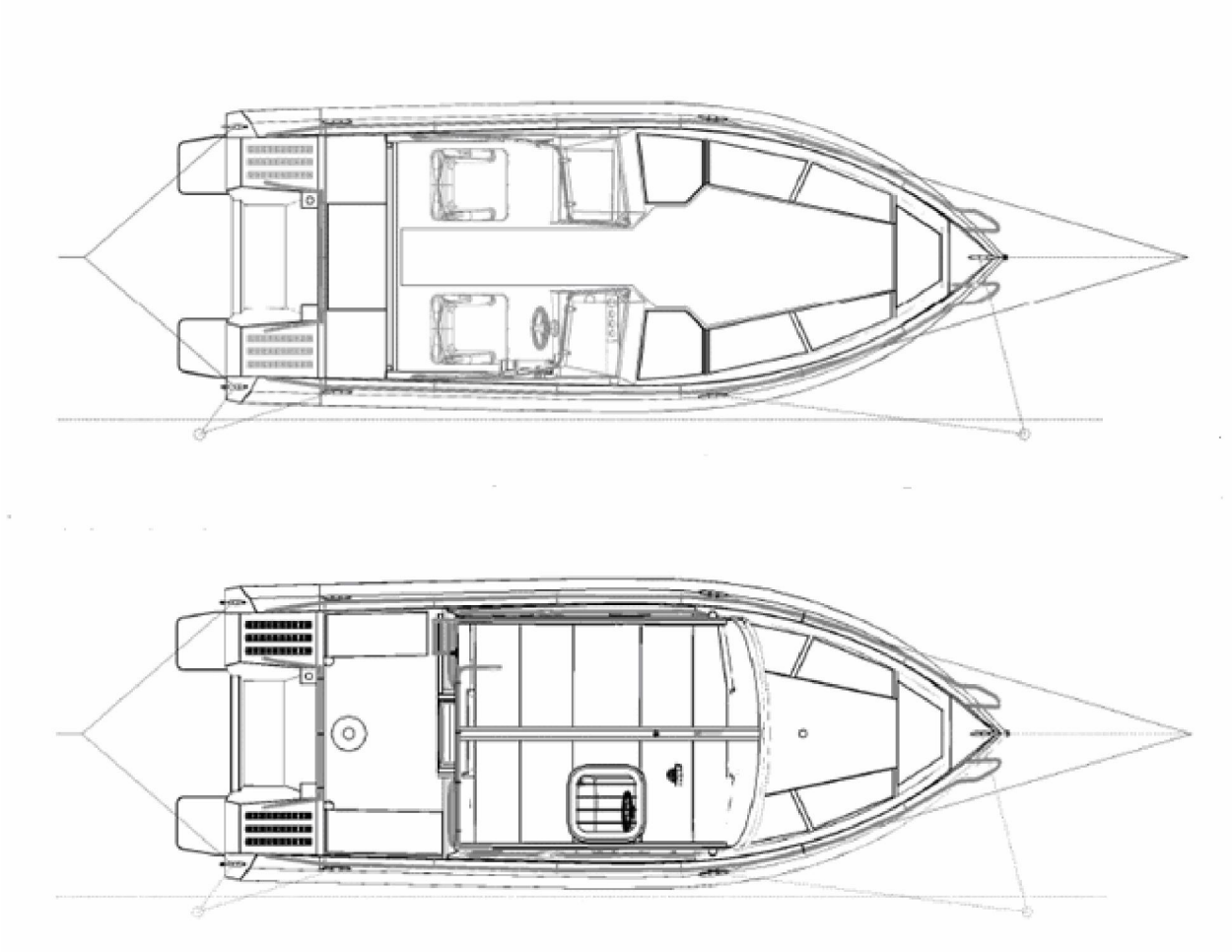
Beim Anlegen an der Anlegestelle steuern Sie vorsichtig durch die Änderung der Motorumdrehungszahl. Effektiv ist die Bewegung durch kurze leichte Propellergeschwindigkeitserhöhungen vorwärts. Versichern Sie sich, dass alle Personen am Bord, die nicht mit den Anlegearbeiten beschäftigt sind, sich auf den Sitzen des Bootes befinden. Scharfe Kurven und Rumpfneigung während des Anlegen können zu schweren Konsequenzen führen.

Bevor Sie die Anlegestelle ansteuern, platzieren Sie die Anlegeseile am Bug und am Heck. Legen Sie an der Anlegestelle unter einem kleinem Winkel an. Kurz bevor Sie die Anlegestelle erreichen, schalten Sie auf den Bremsvorgang des Motors um. Mit kurzen leichten Rucks schalten Sie den Propeller rückwärts. Wenn möglich, nutzen Sie die Strömung und den auflandigen Wind. Beim Ablegen nutzen Sie, wenn möglich, den ablandigen Wind. Wenn möglich, drücken Sie das Heck an die Anlegestelle, und sobald der Bug abgelegt hat,beginnen Sie die Fahrt.

Der Propeller /die Schraube dient der Steuerung des Boots vorwärts. Die Schraubenzugkraft ist rückwärts schwächer, die Bootssteuerung ist schlechter.

Achtung! TRIDENT 620/ TRIDENT 620C/ TRIDENT 620CT ist ein schnellgängiges Wasserfahrzeug. Es kann nicht schlagartig stoppen. Der Stopvorgang benötigt einige Zeit und Bewegungsplatz. Lernen Sie, den Anhalteweg abzuschätzen. Denken Sie daran, dass das Wasserfahrzeug schlecht steuerbar ist, wenn Motor und Propeller ausgeschaltet sind.

Achtung! Versuchen Sie nicht, das Wasserfahrzeug durch Abstützen mit Händen oder Beinen an der Anlegestelle oder anderen Wasserfahrzeugen zu stoppen. Nutzen Sie die Schraubenbewegung.



5.9 Ankerwahl und -anwendung

Die Wahl des Ankertyps hängt von den Anwendungsbedingungen des Motorboots ab. Lassen Sie sich von den Experten beraten, um die Wahl richtig zu treffen.

Wählen Sie den Anker mit einem Gewicht von 4 kg bis 6 kg und ein Ankerseil mit 10-12 mm Durchmesser. Wenden Sie keine Schwimmbojenseile an, weil diese sich schnell verknoten. Wählen Sie tauchfähige und stoßaufneahmefähige Seile, z.B. aus Nylon oder Poliester.

Die optimale Ankerseillänge beträgt 4-5 mal die Tiefe. Der Anker und das Seil sind durch eine Kette verbunden, Kettenlänge ca. 3 m. Das Kettengewicht vermindert den Spannungswinkel und begünstigt die Ankereingrabung ins Meeresboden.

Bewahren Sie den Anker im Ankerkasten am Bug auf. Ziehen Sie das Seil zuerst durch das Auge, um eine weiche Unterlage für die Kette und den Anker zu verschaffen, die ansonsten während der Fahrt das Boot beschädigen können.

Beim Ankern achten Sie bitte immer auf die Wind-, Flut-und Ebeverhältnisse. Versichern Sie sich, dass sich keine Gegenstände in der Nähe des Bootes befinden, die Ihr Boot beim Wind- oder Strömungswechsel beschädigen können.

5.10 Schleppfahrt

Beim Abschleppen eines anderen Boots nutzen Sie bitte ein festes, unsinkbares Schleppseil. Fangen Sie die Schleppfahrt vorsichtig ohne ruckartigen Bewegungen an, ohne Überlastung des Motors. Beim Abschleppen eines sehr kleines Boots - des Beiboots, der Jolle - soll die Schleppseillänge so gewählt werden, dass dieses Boot auf der Nachlaufwelle gleiten kann. Beim engen Durchgängen und bei hohen Wellen soll die Jolle wegen ihrer Gierneigung nähe an das Heck herangezogen werden. Bei hohen Wellen auf dem offenen Wasser soll die Jolle bedeckt werden, um sie vor Spritzwasser zu schützen.

5.11 Lüftung.

Beim Heizen und Kochen verbrennt der Ofen den Sauerstoff. Lüften Sie die Kabine wenn notwendig.

Bei schlechten Witterungsbedingungen und niedriger Geschwindigkeit können Abgase in die Kabine geraten. Wenn sie Abgase riechen, halten Sie die Kabinentür geschlossen.

5.12 Rettungsvorrichtungen beim Überbordgehen

Rettungsfloßplatzierung

Text 1: Rettungsfloß

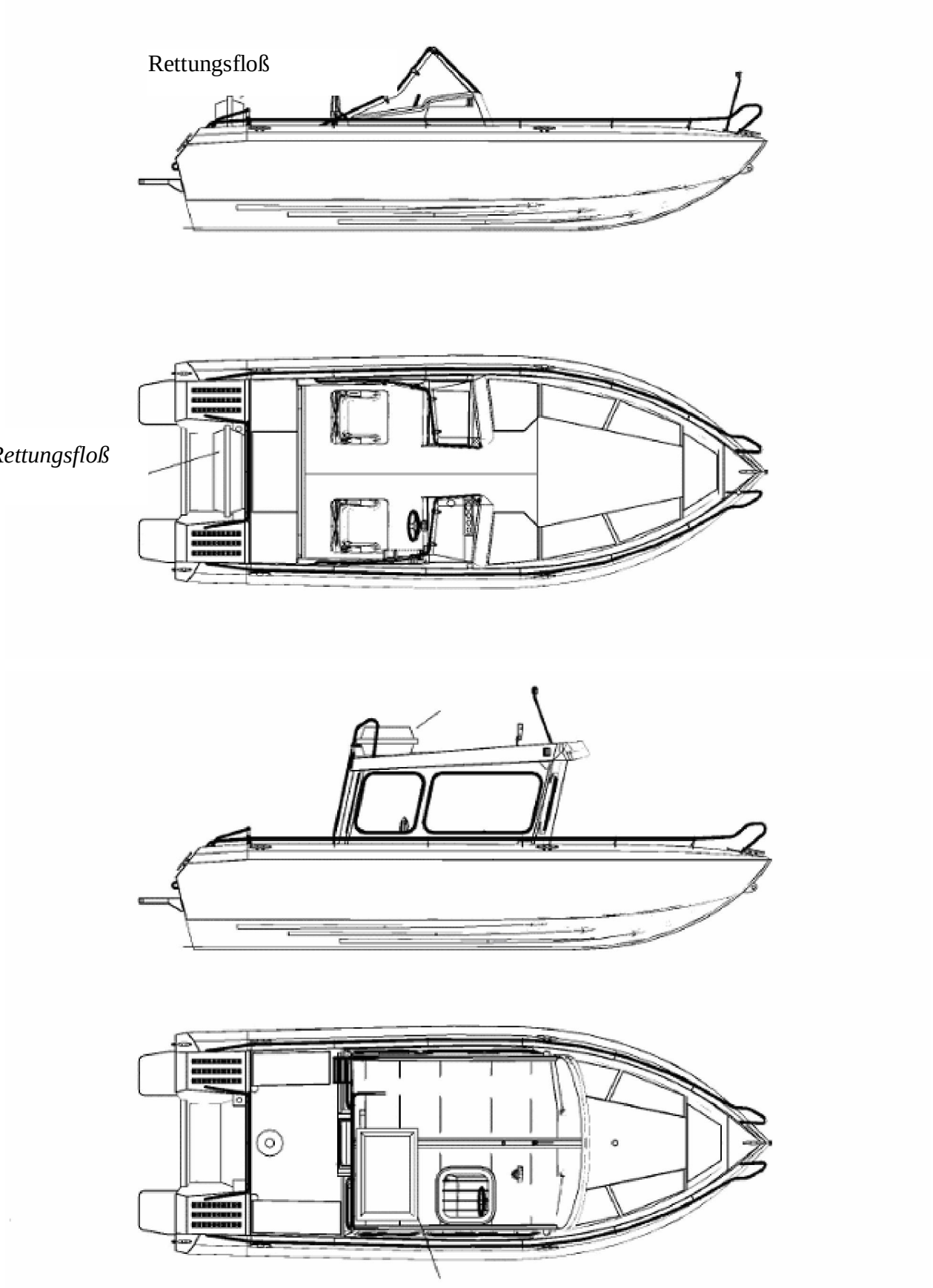


Abbildung 1: Rettungsfloß

6. Umweltschutz

Unsere Umwelt ist einzigartig, und der Umweltschutz ist Ehrensache für jeden Seemann. Lassen Sie nicht zu, dass:

- Leck an Kraftstoff und Erdölerzeugnissen entsteht;
- Abwasser über Bord geleitet wird;
- Müll über Bord oder an den Strand geworfen wird;
- Wasch-und Putzmittel und andere chemische Lösungen über Bord geleitet werden;
- Laute Geräusche im Hafen;
- Bildung großer Wellen im flachen Wasser und an engen Stellen

7. Traileranwendung.

7.1 Einstellung und Regulierung des Trailers (Anhängers)

Um dem Rumpf den besten Schutz zu gewährleisten, können die Stützen an allen modernen Anhängern entsprechend reguliert und korreliert werden.

Während der Regulierungsvorganges sind folgende Schritte wichtig:

- vergewissern Sie sich, dass die Belastung auf den Stützen gleichmäßig verteilt wird;
- vermeiden Sie die Belastungskonzentration auf den Rumpf;
- Vergewissern Sie sich, dass die Zugkraft der Seilwinde horizontal oder nach unten gerichtet ist;
- Vergewissern Sie sich, dass der Trailer sich während des Ladungsvorganges nicht bewegen kann;
- vergewissern Sie sich, dass die Belastung der Trailerachse zum Schlepphaken erfolgt ;
- Lesen Sie die Trailerbetriebsanleitung sorgfältig durch.

7.2. Zu Wasser lassen des Bootes

Vor dem Bootsablauf denken sie daran, dass:

- der Wasser- und Windzustand sich ändern können, weswegen die Hebung nicht so einfach erfolgen kann, wie Sie erwarten;
- Der Abfällezustand ist bei Hebung wichtiger, als beim Ablauf, da höhere Zugkraft benötigt wird.

WARNUNG:
Vor dem Ablauf Ihres Bootes vergewissern Sie sich, dass das Boot mit einer Heckblende ausgerüstet ist und dass die gesamte notwendige Ausrüstung, von der Rettungsausrüstung bis zum Zündschlüssel und Kraftstoff, vorhanden ist.

Damit Ihr Motorboot von möglichen Beschädigungen geschützt ist, vergewissern Sie sich vor dem Ablauf ins Wasser, dass Sie den Wasser- Wind- und Flut-und Ebbezustand gut einschätzen können, sowie die Örtlichkeiten gut kennen. Danach beginnen Sie mit dem Ablaufvorgang:

- Stellen Sie sicher, dass der Motor hoch gehoben ist und auf dem Meeresboden keine Hindernisse verborgen sind. Vergewissern Sie sich, dass die Wassertiefe ausreichend ist, ansonsten werden Sie zusätzliche Hilfe benötigen, um den Trailer tiefer ins Wasser zu setzen.

- Bis ins tiefe Wasser bewegt sich der Trailer rückwärts. Normalerweise soll die Trailerradachse im Wasser versinken, es hängt aber von der Meeresbodenneigung ab.

- Lockern Sie die Abspannung des Bootes und schieben sie das Boot vorsichtig ins Wasser. Beachten Sie die Gefälle. Vermeiden Sie Prallen oder Fallen des Bootes auf den Trailer, da die Trailerstützen den Rumpf beschädigen können.
- Senken Sie der Motor ab. Kontrollieren Sie die Wasserkühlung des Motors. Nutzen Sie die hohe Stellung des Motors, führen sie das Boot vorsichtig ins tiefere Wasser.
-

7.3. Hebevorgang des Bootes

Um das Boot aus dem Wasser zu heben, sind normalerweise zwei Personen notwendig: eine für die Befestigung des Bootes am Trailer, die andere für die Seilwinde (Winsch). Bei schlechter Witterung kann Zusatzhilfe an dem Trailer benötigt werden. Ihr Boot wird folgendermaßen gehoben:

- Reduzieren Sie am Ufer Ihre Geschwindigkeit und halten Sie das Boot an der Bodensteiglinie. Schalten Sie der Motor aus und führen Sie so das Boot fort ins flache Wasser, bis das Boot den Hebepunkt erreicht.
- Bringen Sie den Trailer ins Wasser, bis die Radachse oder Rollen vom Wasser bedeckt sind. Stellen Sie die Seilwinde auf den Rückwärtsgang und ziehen Sie die Tragseile nach hinten. Führen Sie das Boot in die Trailerrichtung, gleichen Sie das Gewicht des Boots aus und führen Sie die Tragseile durch die Bugklüsen.
- Gleichen Sie das Gewicht des Bootes aus, während sie ihn in Trailerrichtung führen, währenddessen Ihr Partner mit der Seilwinde arbeitet.
- Ziehen Sie das Boot vollständig auf den Trailer, um ungleichmäßige Beladung der Räder zu vermeiden. Beim Ausführen des Trailers aus dem Wasser vergewissern Sie sich, das der Rumpf sicher auf den Stelzen platziert ist. Wenn dies nicht der Fall ist, gehen Sie zurück ins tiefe Wasser und wiederholen Sie den Vorgang.
-

8. Aufladevorgang.

Sie können Ihr Boot heben, wenn die Hebeseile unter dem Rumpf gezogen sind. Regulieren Sie die Seilplatzierung so, dass Ihr Boot während des Hebevorgangs immer horizontal bleibt, so dass der Schutz des Rumfes gewährleistet ist.

GEFÄHRLICH!:
Versuchen Sie nicht, das Boot zu heben, wenn die Hebeseile an den nicht für den Hebevorgang geeigeten Teilen befestigt sind, z.B. Reling etc. Stehen Sie niemals unter dem Boot während des Aufladevorgang.

9. Inspektion und Wartung

9.1 Regelmäßige Inspektionen

Drainagesysteme

Kontrollieren Sie die Funktionsfähigkeit aller Komponenten der Wasserablaufsysteme Ihres Bootes. Kontrollieren Sie die Schlauchverbindungen, Rumpffitting, insbesondere unter der Wasserlinie, sowie die Funktionsfähigkeit der Ventile und Verschlüsse.

Lenzpumpe und Schalter

Kontrollieren und säubern Sie die Lenzpumpenabteilung. Vergewissern Sie sich, dass der Schalter funktionsfähig ist. Kontrollieren Sie die Funktionsfähigkeit der Lenzpumpe im automatischen Regime.

Boden.

Kontrollieren Sie den Bodenzustand Ihres Bootes auf Kratzer und Beschädigungen. Im Falle einer Beschädigung lassen Sie Ihr Boot nicht zu Wasser, wenden Sie sich an einen Experten.

Kraftstoffschläuche.

Kontrollieren Sie die Kraftstoffschläuche auf Lecks. Prüfen Sie die Schlauchknebel und tauschen Sie funktionsunfähige Knebel aus. Kontrollieren Sie, ob Kraftstoffgeruch vorhanden ist. Bevor Sie den Motor starten, vergewissern Sie sich, dass keine Kraftstofflecks vorhanden sind.

Batterien

Kontrollieren Sie die Funktionstüchtigkeit der Batterien und das Elektrolytenlevel. Kontrollieren Sie den Muffenzustand und füllen Sie das Elektrolyt auf.

Kielbereich

Vergewissern Sie sich, dass kein Wasser im Kielbereich vorhanden ist. Wenn notwendig, lenzen Sie den Bereich und beseitigen Sie die Ursache.

9.2 Wartung

Wenn Ihr Boot das ganze Jahr über auf dem Wasser ist, sollte es mindestens jährlich gehoben werden. Dabei sollte eine Rumpfinspektion und Säuberung aller seiner Systeme durchgeführt werden.

Um den Umfang der Wartungsarbeiten zu reduzieren, heben Sie das Boot, wenn Sie es für lange Zeit nicht betreiben werden.

Wenn Sie Ihr Boot auf dem Trailer aufbewahren, waschen Sie das Boot, der Motor und den Trailer sorgfältig nach jeder Fahrt, insbesondere nach dem Seewasserbetrieb. Nach jedem Seegang öffnen Sie die Heckblende, um nach dem Lenzvorgang übriggebliebenes Wasser abzulassen. Halten Sie den Bug immer hoch, um das Wasserauslauf zu ermöglichen.

Motor

Säubern, Wartung und Pflege des Motors erfolgt entsprechend den Herstellerempfehlungen. Für vollständige Informationen lesen Sie bitte die Motorbetriebsanleitung.

9.3 Überwinterung

Planen Sie Ihr Boot auf dem Wasser überwintern zu lassen ist die Säuberung und Wartung des Bootes ein Muss. Werden diese Arbeiten nicht durchgeführt, erhöht sich der Wartungsumfang in der nächsten Saison, weil die Kombination aus Salz, Feuchtigkeit und Schmutz den Zustand der Bootssysteme stark beinträchtigt.

Waschen sie Ihr Boot sorgfältig. Säubern Sie den Ankerkasten und den Kielraum.

Klemmen Sie die Batterien ab und entfernen Sie sie, laden sie auf und bewahren sie an einem trockenen, durchgelüfteten und rostfreien Ort auf.

Schmieren Sie den Schalthebel.

Kontrollieren und tauschen Sie die Teile des Boots aus, deren Funktionsfähigkeit Ihnen zweifelhaft zu sein scheint, da die Wartungsvorgänge sich zu einem späteren Zeitpunkt erschweren können.

Inspektion, Service und Wartung Ihres Motors sollten entsprechend der Motorbetriebsanleitung durchgeführt werden.

Lassen Sie die Luken zum Lüften offen, benutzen Sie nur die Regenabdeckung. Während der Aufbewahrung bleibt der Bug immer angehoben.

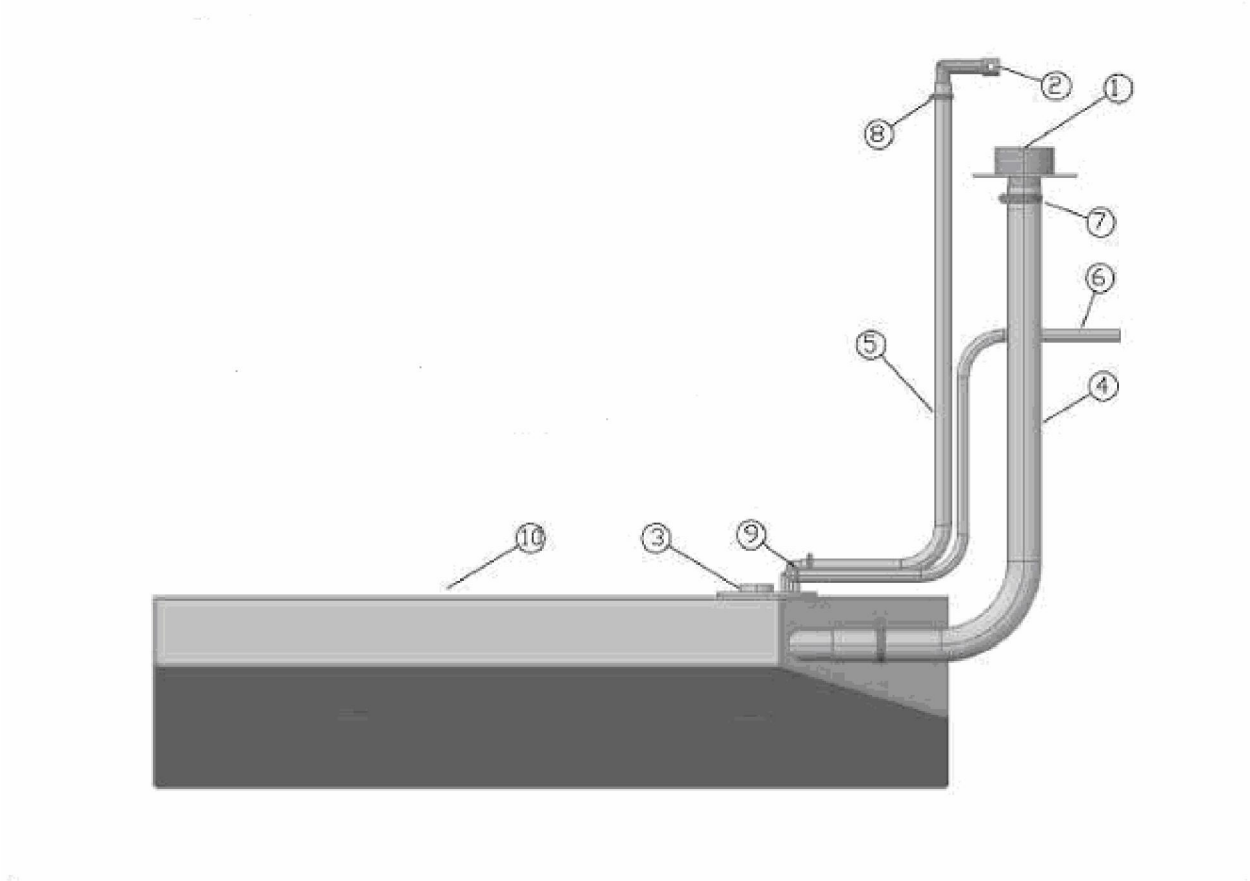
9.4 Reparaturen

Für die Reparaturarbeiten, die Sie selbständig durchführen können, setzen Sie sich bitte mit Ihrem Händler in Verbindung und lassen Sie sich im Bezug auf die für die Reparatur notwendigen Ersatzteile und Materialien beraten.

Komplizierte Reparaturarbeiten, welche die Rumpfstruktur beeinflussen können, sollten von befugten Experten durchgeführt werden. Werden solche Arbeiten durch nicht ausreichend ausgebildete Personen durchgeführt, riskieren Sie Ihre Sicherheit und verlieren Ihre Gewährleistungsansprüche gegenüber dem Hersteller. Setzen Sie sich bitte für die Beratung mit Ihrem Händler in Verbindung.

10. KRAFTSTOFFSYSTEM

Die wichtigsten Komponenten des Kraftstoffsystem sind der Kraftstofftank, die ein- und ausgehenden Schläuche, der Kraftstoffzufuhrblock und die Kraftstoffanzeige. Die genauen Angaben über die Typisierung, Größe und Platzierung finden Sie in der Tabelle.



1. Einfüllstutzen
2. Drainagenkopf
3. Levelanzeige
4. Füllschlauch Ø38
5. Lüftungsschlauch Ø16
6. Eingehender Schlauch Ø10
7. Tragband 32 – 44 мм
8. Tragband 15 – 24 мм
9. Tragband 8 – 14 мм
10. Kraftstofftank 200 l / Test 20 кPa

11. Stromversorgungssysteme

Die elektrischen vom Hersteller eingebrachten Teile finden Sie in der Tabelle. Diese Teile sind komplett und wurden den notwendigen Tests unterzogen. Die Batterietypen und -größen sollen entsprechend dem von Ihnen gewählten Motortyps gewählt werden. Die Kabelmarkierungen, Sicherungen und Platzierung der Stromversorgungselemente finden Sie in der Tabelle.

Stromversorgungssystem.

GARMIN

Der Batteriehauptschalter befindet sich in der rechten Heckbankkiste. Die Stromeinschaltung erfolgt durch Schalterdrehung im Uhrzeigesinn bis zum Anschlag. Nach langer Aufbewahrungszeit sowie während Arbeitsdurchführung am elektrischen System, bleibt der Batteriehauptschalter in der Position „OFF“.

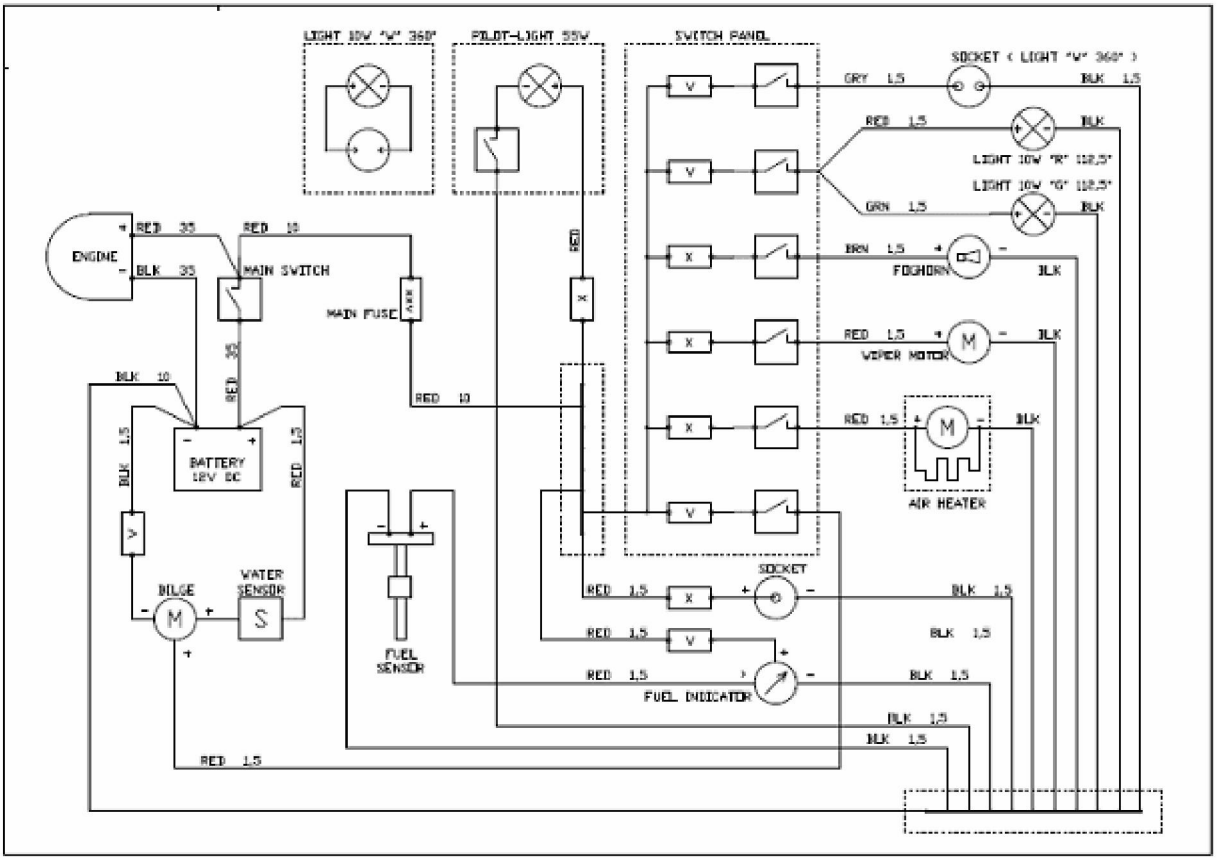
Ist die Batterie ausgeschaltet, vermeiden Sie den Kontakt zwischen der Batterrieanschlußklemmen und Metallgegenständen, da es zu einem Kurzschluss an den Polen führen kann.

Batterieladung sollte ausschließlich am Ufer und bei Gesamtabschaltung der Batterie vom elektrischen System des Wasserfahrzeuges erfolgen.

Die Messinstrumente des Steuerblocks in der Kabine sehen Sie auf dem Photo.

Die Sicherungen des elektrischen Systems befinden sich im separaten Sicherungskasten neben der Batterie. Tauschen Sie diese Sicherungen nicht gegen leistungsfähigere, nicht für diese Konstruktion geeigneten Sicherungen aus! Schließen Sie an dieses elektrische System keine Geräte an, deren Leistung die auf den Sicherungen angegebene Grenze überschreitet.

Schematische Darstellung der Stromversorgung und des Stromnetzes


LIGHT 10W "V" 360°
PILOT-LIGHT 55V
SWITCH PANEL
SOCKET (LIGHT "V" 360°)
GRY 1,5
BLK 1,5
RED 1,5
BLK
LIGHT 10W "R" 112,5°
LIGHT 10W "G" 112,5°
GRN 1,5
BLK
BRN 1,5
FOGHORN
BLK
RED 1,5
WIPER MOTOR
BLK
RED 1,5
BLK
AIR HEATER
ENGINE
RED 35
BLK 35
MAIN SWITCH
RED 10
MAIN FUSE
RED
BLK 10
RED 35
BLK 1,5
RED 1,5
BATTERY
12V DC
BILGE
WATER
SENSOR
FUEL
SENSOR
RED 10
SOCKET
RED 1,5
BLK 1,5
RED 1,5
BLK 1,5
RED 1,5
FUEL INDICATOR
BLK 1,5
BLK 1,5
BLK 1,5
RED 1,5

Vermerke